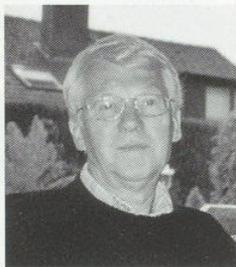


## BURKHARD RICHTER 1935 - 2007



Am 5. Januar 2007 verstarb Burkhard Richter in seinem 72. Lebensjahr nach schwerer, töckischer Krankheit. Viele Ornithologen unseres Arbeitskreises haben ihn bei seinen Einführungen in das Codieren von Vogelbeobachtungen kennengelernt.

Burkhard Richter ist am 25. Juli 1935 in Wilhelmshaven geboren worden. Da sein Vater als Marineangehöriger nach Swinemünde versetzt wurde, hat er dort einen Teil seiner Kindheit verbracht. Bei Kriegsende floh seine Familie nach Bispingen. Von 1953 an lebte er in Hamburg. Seit seiner Ausbildung zum Diplomingenieur für Starkstromtechnik arbeitete er bei der Firma Siemens, u. a. für die Norddeutsche Affinerie und die Hamburger Stahlwerke.

Über die Führungen vom damaligen Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Gustav Volkmann, kam Burkhard Richter um 1970 zu unserem Arbeitskreis und war ab 1971 in der Arbeitskreisleitung im Auftrag der Vogelschutzwarte für die Datenverarbeitung zuständig; er hielt den Kontakt zwischen unserem Arbeitskreis und dem Großrechenzentrum der Universität Hamburg. Zu der damaligen Zeit wurden die ornithologischen Beobachtungen mittels Lochkarten in die Datenverarbeitung übernommen und auf Magnetbändern gespeichert; Burkhard Richter prüfte anschließend die eingegebenen Beobachtungen und veranlasste die vom Arbeitskreis gewünschten Auswertungen im Rechenzentrum. Er gehörte zu den aktiven Mitgliedern der Arbeitskreisleitung und wird deshalb auch mehrfach in den Vorworten von hab erwähnt.

In seiner aktiven Zeit im Arbeitskreis schrieb er außerdem Artikel für hab, beteiligte sich an Arbeitsvorhaben, hielt gelegentlich Referate, hat jahrelang - bis 2002 - die bereits erwähnten Einführungen in das Codieren durchgeführt und die Codieranweisung betreut. Auch die sog. Zeitschriftenmappe, mit der ornithologische Zeitschriften in der Arbeitskreisleitung in Umlauf gegeben werden, hat er jahrelang zusammengestellt. Beispielhaft seien hier einige seiner Aktivitäten aufgeführt:

- Das Vorkommen der Seeschwalben im Hamburger Raum zusammen mit H.-H. Geißler (hab-Band 10, 1972)
- Der Steinkauz im Hamburger Raum (hab-Band 11, 1973)
- Bestandskontrolle der Schwalben in Hoisbüttel auf 14 ha (1976)
- Möwen-Schlafplatzzählungen
- Gardenbirds
- Führungen im Rahmen von Suchexkursionen
- Mehrere Referate, u. a. „Zur Kenntnis der Nagerzyklen“ (1975)
- Beringer von 1976 bis 1980 im Kreis Stormarn. Allein 1980 beringte Herr Richter 1.473(!) Singvögel, davon 1.361 nicht flügge - vor allem Höhlenbrüter.
- Mitarbeit an „Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung“ (Band 3, 1996), und zwar über Fluß-, Küsten-, Trauer- und Weißflügel-Seeschwalbe (Seine Mitarbeit wurde auf der inneren Titelseite und in der Liste der Artbearbeiter versehentlich nicht erwähnt.)

Gehörprobleme im Alter führten Burkhard Richter dann von der Ornithologie zu den Orchideen; auch hier engagierte er sich in entsprechenden Vereinen und unternahm zu diesem Thema Reisen ins In- und Ausland, z. B. ins Baltikum, in die Süd-Türkei, nach Albanien und Zypern.

Für den Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

Jürgen DIEN und Hans-Hermann GEIßLER